

# Vorschlag der EUROPÄISCHEN CHARTA ZU QUALITATIV HOCHWERTIGEN LEBENSMITTELPRODUKTEN AUS BERGGEBIETEN

Version vom 02.05.2005  
Originalversion: Französisch

## A – VORWORT

### 1 - Die Werte und die Aufgaben von Euromontana

EUROMONTANA ist eine europäische Organisation, welche die Zusammenarbeit unter den Bergregionen verstärken will. Sie setzt sich ein für eine umfassende und nachhaltige Entwicklung der ländlichen Gebiete - welche unabdingbar auch die Entwicklung im landwirtschaftlichen Bereich umfasst. EUROMONTANA gehören rund vierzig Organisationen aus rund zwanzig Staaten Europas an. Dazu gehören sowohl regionale als auch nationale Berggebietsorganisationen: landwirtschaftliche Organisationen, Fachstellen der ländlichen Entwicklung, Vereinigungen, Gebietskörperschaften, Forschungsinstitute usw. Sie umfasst Organisationen aus West-, Mittel- und Osteuropa und fördert die länderübergreifende Zusammenarbeit mit Blick auf die Erweiterung der Europäischen Union.

#### *Auszug aus der Schlussklärung der Krakauer Konferenz (1995).*

*"Die Berggebiete Europas sind Teil und Erbe dieses Kontinentes und können nicht ohne negative Folgen für die Gesellschaft vernachlässigt werden. Berggebiete verfügen über viele Potentiale und sind gleichzeitig auch sehr empfindlich auf äussere Einflüsse – das ist eines der wichtigsten Merkmale. Ihr Kapital sind die Natur, die Schönheit der Landschaft, die biologische Vielfalt, die Schutzgebiete, der Reichtum an Wasser, Mineralien und sauberer Luft; Kapital sind aber auch die Kulturelle Vielfalt und die Geschichte der Bergbevölkerung, welche es über die Zeiten hinweg stets verstanden hat, traditionelles Können und Innovation zu verbinden und auf die Wünsche der Verbraucher einzugehen.*

*Aber diese Regionen reagieren empfindlich auf menschliche Einflüsse. Alle nicht angepassten Eingriffe, sei es die Uebernutzung oder der Rückzug des Menschen, können das bestehende ökologische Gleichgewicht gefährden.*

*Auch eine Gleichstellung und Konkurrenz mit den Gunstgebieten würde eine nachhaltige Entwicklung der Bergregionen in Frage stellen."*

### 2 - Euromontana und die qualitativ hochwertigen Lebensmittelprodukte

In 1999 hat Euromontana einen generellen Denkprozess über "die Qualität der Bergprodukte, Vorteilsvergleich der Zukunft" in die Wege geleitet, dessen wichtigsten Konklusionen in der Schlussklärung der zweiten europäischen Tagung der Berggebiete in Trient des Jahres 2000 aufgeführt sind.

**Auszug aus der Schlusserklärung der zweiten europäischen Tagung der Berggebiete (Trient, 17. – 19. März 2000)**

**1. Die Qualität der Schlüssel für die Entwicklung der europäischen Gebirgsregionen ist**

*Das einzige Mittel, um diese diversen Aktivitäten angesichts der Globalisierung zu konsolidieren, ist die Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung und Konzipierung von Produkten und Dienstleistungen hoher Qualität und starkem Mehrwert.*

*Die Gebirgsregionen [...] haben einen ökologischen und kulturellen „Vorrat an Verschiedenartigkeit“. Sie sind die Stätte zahlreicher Produktionen geringen Volumens, die stets diese typischen Produktionsbedingungen, dieses Kulturerbe und die spezifischen Fertigkeiten und Technologien widerspiegeln. Dazu bilden sie sehr schöne und seltene „Kulturlandschaften“.*

**2. Die Vertreter der europäischen Gebirgsregionen dieses Ideal gemeinsam anstreben wollen**

**Gemeinsame Ziele**

*Damit die Promotion von „qualitativen“ Produkten, Leistungen und Gebieten einer dauerhaften Entwicklung der Gebirge entsprechen, müssen:*

- *Die Berggebiete Produkte und Serviceleistungen einer von den Verbrauchern und Besuchern anerkannten Qualität liefern [...]*
- *Die Gebirgsregionen ihre Authentizität, ihre Verschiedenheit und Vielfältigkeit bewahren.*
- *Die Gebirgszonen müssen positiv kommunizieren.*
- *Die Bergregionen müssen gezwungenermaßen gemeinsam und mit der Unterstützung der europäischen Behörden und den Staaten handeln.*

**Europäische Koordinierung**

*Die lokalen Aktionen und Initiativen müssen zwar innovativ und original sein, doch sich zugleich in einen breiteren und schlüssigeren Ansatz einfügen, damit die angestrebten Bemühungen besser bekannt und besser anerkannt werden. Um in diesen sensiblen Bereichen neue Initiativen zu ergreifen ist ein europäischer Impuls erforderlich.*

**Gemeinsame Bedürfnisse**

*Für den Erfolg dieser Schlüsselstrategie müssen andere Mittel eingesetzt werden:*

- *Der weitere Erfahrungsaustausch zwischen der Lokalpolitik und den Projektträgern der verschiedenen europäischen Bergregionen Europas.*
- *Das Erarbeiten gemeinsamer Strategien auf der Grundlage von europaweit durchgeführten Untersuchungen und Analysen. So könnten die Gebirgszonen eine Charta der Gebirgserzeugnisse vorschlagen um ein positives Image der Gebirge zu präsentieren und den Verbrauchern die Qualität zu garantieren, die sie erwarten.*
- *Die Organisation eines permanenten Dialogs mit den europäischen Instanzen ist notwendig.*

**3. Die Gebirgsregionen zur vollen Entwicklung ihres Potentials und zur Maximierung ihres Beitrags für die europäische Entwicklung die Unterstützung und Anerkennung durch die europäischen Instanzen benötigen**

**Anerkennung der Gebirge mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft**

*Sie muß das Kulturerbe anerkennen, mit dem diese Gebiete par excellence zum Gleichgewicht des europäischen Territoriums beitragen. Auch die Erweiterung der Union auf neue Gebirgsländer stärkt dieses, vom Europarat bereits etablierte Bedürfnis.*

**Die Kooperations- und Austauschnetzwerke der Gebirgsregionen müssen finanzielle Unterstützungen finden**

*Zukünftig müssen spezifische „Werkzeuge“ zur Unterstützung dieser Kooperation auf europäischer Ebene bereitgestellt werden.*

## B - GEGENSTAND

Die vorliegende Charta zur nachhaltigen Entwicklung von Landwirtschaftsprodukten oder Nahrungsmittelerzeugnissen aus Bergregionen ist ein Werkzeug, das bestimmt ist:

- zur Förderung, Erhaltung und Entwicklung von Traditionen, Kultur, des kulturellen Erbes, der Umweltqualität, der Innovationsfähigkeit, der Lebensqualität und der wirtschaftlichen Tätigkeiten der Bergregionen,
- zum nachhaltigen Beitrag an die Wirtschaftsförderung und die Raumordnung in diesen Regionen.

Die Unterzeichnenden betrachten diese Charta als politischen Rahmen, der die Grundprinzipien definiert, die es zu begünstigen, zu verteidigen und zu fördern gilt. Sie tragen dazu bei, dass die Charta anerkannt wird als gemeinsames Referenzwerk in Europa für qualitativ hochwertige Nahrungsmittelerzeugnisse aus Berggebieten und ihren Wert für Erzeuger, Verbraucher und Gesellschaft.

Diese Charta entspricht den folgenden wirtschaftlichen und politischen Entwicklungszielen:

- eine bessere Identifikation dieser Qualitätserzeugnisse aus Berggebieten auf dem Markt, insbesondere um die für Erzeuger und Verbraucher schädlichen Fälschungen im Zusammenhang mit der Verwendung des Begriffs „Berg“ zu vermeiden, und dazu beizutragen, dass ein gerechter Preis für alle an der Gesamtkette beteiligten Partner erzielt werden kann;
- die objektive Anerkennung und Förderung der Rolle der Landwirte und der Unternehmen, die in europäischen Berggebieten produzieren (der Nutzen für die Gesellschaft) und damit die Verteidigung ihrer Interessen.

Die vorliegende Charta soll daher folgendes festlegen:

- die Herausforderungen der Förderung von Nahrungsmittelerzeugnissen aus Bergregionen für die Bergregionen selbst und für die gesamte europäische Bevölkerung,
- die wesentlichen Eigenschaften von Nahrungsmittelerzeugnissen aus Bergregionen charakterisieren,
- die Art von Qualitätserzeugnissen, deren Förderung unterstützt werden muss;
- die Art von Projekten oder Maßnahmen, die gefördert werden sollen.

## C – DIE CHARTA

In Erwägung nachstehender Gründe:

Die Zielsetzungen der Unterzeichnenden bestehen darin, dazu beizutragen, tragfähige Wirtschaftstätigkeiten in den Berggebieten Europas dauerhaft zu erhalten und zu entwickeln.

Diese Wirtschaftstätigkeiten müssen sich insbesondere auf eine lebensfähige Landwirtschaft stützen.

Die Landwirtschaft in Berggebieten in Form von Familienbetrieben sowie von Betrieben kleiner und mittlerer Größe ist einem immer schwieriger werdenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt, der insbesondere durch die Reform der gemeinsamen Agrarpolitik von 2003 immer schwerer zu tragen ist. Dabei sind die schwierigsten Zonen vermehrt von der Einstellung der landwirtschaftlichen Aktivitäten bedroht. Die Landwirtschaft in Berggebieten benötigt daher in verschiedenen Politikbereichen eine positive Sonderbehandlung.

Es ist insbesondere in den Berggebieten wichtig, die Artenvielfalt zu schützen und die Umweltqualität zu verbessern, die ländlichen Räume und Landschaften zu pflegen, lokale Traditionen, die Kultur und das gemeinsame kulturelle Erbe, das jedem dieser Gebiete eigen ist, zu erhalten und zu entwickeln.

Die kleineren und Kleinstunternehmen sowie mittleren Unternehmen (KMU), die Agrarerzeugnisse verarbeiten, sind an der nachhaltigen Entwicklung dieser Berggebiete beteiligt.

Die künftige Entwicklung der Berggebiete hängt auch davon ab, dass die jüngere Generation, die Kreativität, Innovation und Dynamik braucht, um Anbauflächen und Aktivitäten zu übernehmen.

Bei einer Konferenz in Brüssel über die Politiken der Gemeinschaft und der Berggebiete im Jahr 2002 sagte der Europäische Landwirtschafts-Kommissar Franz Fischler: „Wir müssen das Konzept der „Qualitätsprodukte“ in Berggebieten weiterentwickeln. Das erhöht das Verbrauchervertrauen und wirkt sich positiv auf die Landwirtschaft in den Berggebieten aus.“

In Anbetracht der Empfehlung 1575 (2002) des Europarats über die Einführung eines Gütezeichens für aus der Berglandwirtschaft stammende Nahrungsmittel.

In Anbetracht der Schlusserklärung der II. Europäischen Tagung der Berggebiete in Trient (2000).

In Anbetracht der französischen und italienischen Initiativen für die Verwendung des Begriffs „Berg“ für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Nahrungsmittel,

In Anbetracht der Ergebnisse der Studie über qualitativ hochwertige Nahrungsmittelerzeugnisse aus Berggebieten, die von Euromontana und 13 Partnern in 8 Ländern Europas im Rahmen des 5. Rahmenprogramms für Forschung und Entwicklung der Generaldirektion Forschung der Europäischen Kommission 2002–2004 durchgeführt wurde.

Die kleinen Betriebe in dünn besiedelten Regionen, die weit entfernt von Marktplätzen liegen und oft eine nur wenig leistungsfähige Straßeninfrastruktur aufweisen, haben höhere Kosten bei der Erstvermarktung.<sup>1</sup>

Die Integration einer landwirtschaftlichen Produktion in eine lokale Wirtschaft ist ein Erfolgsfaktor für deren Entwicklung.<sup>1</sup>

Qualitätserzeugnisse aus Berggebieten können zwei unterschiedlichen Arten angehören<sup>1</sup> :

- entweder einmalig und nicht reproduzierbar, insbesondere wegen spezifischer Rassen oder Sorten und/oder des exklusiven traditionellen Know-hows eines bestimmten Anbaugebiets,
- oder mit besonderen Eigenschaften ausschließlich wegen der Gebirgsumwelt.

Die meisten Eigenschaften der Bergerzeugnisse werden durch die besonderen Bedingungen der Berggebiete beeinflusst, die einerseits von den physischen Eigenschaften der Berggebiete abhängen (Relief, Klima usw.) und andererseits von menschlichen Faktoren der Bewohner der Berggebiete, die in ihrem Gebiet eigenes Know-how entwickelt haben.<sup>1</sup>

Der Hinweis bei Nahrungsmitteln auf das Gebirge, ob ausdrücklich (durch Verwendung des Begriffs „Berg“) oder implizit (durch die geographische Angabe, die sich auf das Gebirge bezieht), hat eine extrem positive Auswirkung auf das Kaufverhalten der europäischen Verbraucher.<sup>1</sup>

Die Strategien zur Aufwertung von Bergerzeugnissen haben umso mehr Erfolgchancen, je mehr sie folgendes integrieren oder berücksichtigen:<sup>1</sup>

- Programme zu Forschung und Entwicklung und Systeme der Qualitätskontrolle im Anbaugebiet,
- Genossenschaften, kollektive und assoziative Organisationen und Strukturen im Anbaugebiet mit gemeinsamer Verantwortung für die gesamte Nahrungskette,
- eine besondere Identifikation der Qualität des Erzeugnisses mit einer eigenen offiziellen Struktur der Zertifizierung und Qualitätskontrolle oder einer geschützten Ursprungsbezeichnung (gU)/geschützte geografische Angabe (ggA) mit einem Zertifizierungssystem,
- die am besten geeigneten Vermarktungswege.

Die bestehenden offiziellen Regelungen auf nationaler und europäischer Ebene zur Bestimmung von Qualität und Ursprung der Nahrungsmittel sind nicht immer an die spezifische Problematik der Identifikation von Qualitätserzeugnissen aus Bergregionen angepasst. Jede künftige europäische Regelung muss gegebenenfalls in der Lage sein, diese bereits existierenden Regelungen zu ergänzen.

---

<sup>1</sup> Ergebnis des Forschungsprojekts 2002-2004 über Qualitätserzeugnisse aus Berggebieten, durchgeführt von Euromontana mit 13 Partnern in Europa (5. FRP-GD Forschung der Europäischen Kommission)

Es hat sich für Maßnahmen zur Aufwertung von Bergerzeugnissen als unentbehrlich erwiesen, wenn diese über folgende Unterstützung verfügen können<sup>1</sup>:

- wirtschaftliche Unterstützung durch die Europäische Union, die nationalen und/oder regionalen Regierungen für die Landwirtschaft und die Primärproduktion im Anbaugebiet,
- wirtschaftliche Unterstützung durch regionale Behörden für Genossenschaften oder kollektive und assoziative Organisationen und Strukturen oder für Kleinunternehmen vor Ort,
- Unterstützung durch regionale Behörden oder landwirtschaftliche Verbände für die Entstehung und Gründung von Genossenschaften und kollektiven Organisationen oder Strukturen,
- Unterstützung der Behörden für den Zugang zu Know-how, zu Forschung und technologischer Entwicklung,
- eine finanzielle Anerkennung des Nutzens, der für die gesamte Gesellschaft erbracht wurde.

In Anbetracht der Bedeutung des Zugangs zu Informationen und zum Erfahrungsaustausch über Nahrungsmittel, ihre Produktion sowie zu Verkaufs- und Kommunikationsstrategien zwischen Berggebieten unterschiedlicher Gebirge und Länder für die Dynamik und Innovation.

***verpflichten sich die Unterzeichnenden der vorliegenden Charta, bei ihren eigenen Maßnahmen die fünf folgenden Grundsätze zu respektieren, zu verteidigen und zu fördern:***

1- Die Bergerzeugnisse werden aus Rohstoffen hergestellt, die ausschließlich in einer Bergzone produziert wurden, wie sie von den Staaten definiert und von der Europäischen Kommission gegebenenfalls für rechtsgültig erklärt wurde (z.B. von den Mitgliedstaaten im Rahmen der Verordnung EG 1257/99 ausgewiesene Berggebiete oder von den Mitgliedstaaten für die europäische Regionalpolitik nach 2006 auszuweisende Berggebiete), mit Ausnahme der Rohstoffe, die aus natürlichen Gründen technisch nicht in Bergregionen produziert werden können. Die tierischen Bergerzeugnisse müssen stets wenigstens eine Verbindung mit einem Berggebiet nachweisen.

2- Alle Stufen der Verarbeitung der Erzeugnisse finden in einer Bergzone statt, wie sie von den Staaten definiert und der Europäischen Kommission gegebenenfalls für rechtsgültig erklärt wurde (z.B. von den Mitgliedstaaten im Rahmen der Verordnung EG 1257/99 ausgewiesene Berggebiete oder von den Mitgliedstaaten für die europäische Regionalpolitik nach 2006 auszuweisende Berggebiete.)

3- Die Unternehmen und landwirtschaftlichen Betriebe, die landwirtschaftliche Rohstoffe verarbeiten, um daraus Bergerzeugnisse zu machen, sind an ihre geografische Umgebung angepasst. Sie berücksichtigen die Anliegen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung. Außerdem sind die angewandten Produktionsmethoden umweltschonend, insbesondere bezüglich der Wasserqualität im jeweiligen Gebiet, und berücksichtigen die Erosionsrisiken.

4- Die Einrichtungen zur Produktion und Verarbeitung von Nahrungsmitteln aus Bergregionen müssen bei ihrer Tätigkeit auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt und des genetischen und kulturellen Erbes der Berggebiete, auf die Entwicklung des lokalen Know-hows sowie die Bewahrung des ländlichen Raums und der Landschaften achten.

5- Die Unternehmen und die landwirtschaftlichen Betriebe, die landwirtschaftliche Rohstoffe für Bergerzeugnisse produzieren und/oder verarbeiten, müssen die Rückverfolgbarkeit gewährleisten. Sie müssen alle Informationen über die Herstellungsbedingungen des Erzeugnisses (Produktion/Verarbeitung) transparent liefern, um die berechnete Erwartung der Verbraucher zu erfüllen. Dies ermöglicht ihnen, die gebirgsbezogenen Merkmale der Erzeugnisse und die (positiv übermittelten) Werte der Landwirtschaft in Berggebieten zu schätzen.

## **C – DIE UNTERZEICHNENDEN....**